

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

geruch erfüllt; der Sturm geht so stark, daß er die Bäume entwurzelt, die Scheunentore aus den Angeln reißt und die Hausdächer abweht; es ist eine furchtbare Hitze. Dabei wird's finster und immer finsterer; der Donner rollt; Blitze zucken; Feuerfchlinde in den Wolken öffnen sich und speien Flammen auf die Erde" —. Der Herr Lehrer hält inne und fragt, um die Wirkung seiner Worte zu beachten: „Run, Kaverl, was denkst du dir da?“ Einen Augenblick stutzte der Kleine . . . Dann sagte er mit ver-

gnügtem Schmunzeln: „Da denk i' mir halt, daß bei so'm Sauwetter keine Schul ist!“

Das Fest des heiligen Blasius wird besprochen. Ein Kind weiß etwas von seinem Wunder und behauptet: „Dem Jungen, den die Mutter zum heiligen Blasius brachte, hat er eine Kröte aus dem Hals gezogen.“ Er meinte natürlich eine Fischgräte.

Leider! „Kleiner, warum gehst du denn nicht in die heilige Messe?“ — „D ja, ich gehe schon. Ich gehe immer mit der Mutter, wenn die Kirche aus ist.“

## Heimat.

Eine Allerseeleengeschichte von Wilhelm Linde.

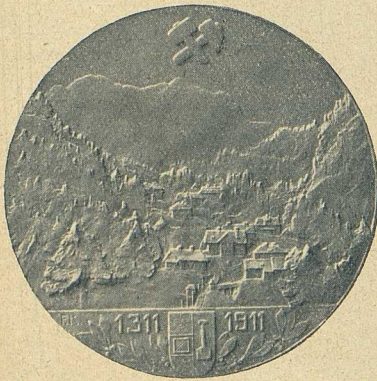
Nachdruck verboten.

Heberhosen lag im Frühlingssonnenglanz gebettet. Im Wäldchen am Hang rief der Ruckuck unzählige Male. Hundegebell

Ueberschuß an Kraft. Die Deutschen sind die Kaufbolde der Weltgeschichte und im Kleinen machen sie's auch nicht anders.

Bloß ist nicht jedereiner so. Mal findet sich einer, der lieber sinnt als haut.

So einer war des Ortsvorstehers Aeltester. Bald hätti' sich der Alte tot geärgert über den Buben. Er tat ja seine Arbeit — und wie! Ein Fuder Heu aufgeladen, ein paar Klaster Holz — das flog, wie wenn einer Ball spielt.



Bilder aus Oberösterreich:

Denkmünze zur Erinnerung an die Sechshundertjahrfeier in Hallstatt.

und Hahnenschrei klangen in den duftigen Lenzmorgen hinein. Mit lustigem Sang, die Mützen mit Sträußchen und ellenlangen Bändern geschmückt, zogen die Ziehungsbuben nach der Stadt. Ein Festtag für das ganze Tal. Wenn's nur gut ausgeht! Am Abend, bei der Heimkehr, haben die jungen Hitzköpfe allemal „die Krone voll“ und dann — wehe, wenn sie losgelassen! Dann kriegen Schreiner und Glaser zu verdienen, Tisch und Stuhlbeine werden rar und der Apotheker im Marktflecken merkt's am Verdienst Tags darauf, was los war. Ist halt

In der halben Zeit war der Louis fertig. Dann setzte er sich an den Waldbrand und — weg war er.

Bauer werden: der Gedanke war ihm greulich. Warum nur mußte er der Beste sein in der Schule; warum hatte der gute Pfarrer ihn Sprachen und Geschichte gelehrt; warum zuckte es durch alle Fibern, wenn er ein Stück Holzkohle in die Finger bekam und zeichnen mußte — mußte? Bloß etwa um im Herbst hinter dem Pfluge herzugehen — hott, hüh? Und Dünger aufgeladen — pfui!